

kreis: Rockband, Männerchor, Volksmusikgruppe und Buchladen feiern Jubiläum



Gründungsmitglieder und die aktuelle Besetzung der Rockband „Mardi Gras“ werden gemeinsam das Jubiläumskonzert im Ebersberger „Alten Kino“ am kommenden Donnerstag bestreiten: Günther Lohmeier, Hermann Pelka, Rudi Baumann, Karl-Heinz Mayer, Bernd Delakowitz und Michael Heigenhaber (von links).
Foto: eh

Für eine Brotzeit gegen Bürgerlichkeit anrocken

Die Ebersberger Band „Mardi Gras“ ist sich immer treu geblieben – genauso wie ihr die Fans der ersten Stunde

Landkreis ■ „Leute, verfault's nicht hinter euren Schreibtischen!“ – das klingt als Massage nicht weiter seltsam für einen 25-Jährigen, der 1991 eine Band aufmacht. Und komischerweise noch nicht 25 Jahre später. Zumindest dann nicht, wenn der Musiker Rudi Baumann und die Band Mardi Gras heißt, der man die Ernsthaftigkeit des Aufschreis gegen das biedere Bürgertum von einst auch heute noch als authentisch abkauft. Und das muss gefeiert werden, und zwar am kommenden Donnerstag um 20 Uhr im Ebersberger „Alten Kino“.

25 Jahre sind eigentlich ein ziemlich guter Grund, den Hahn tief ins Fass zu schlagen. Doch nicht so bei Mardi Gras: „Eine Sau-

se wird's schon geben“, stellt Baumann zwar etwaige Erwartungen, „aber eigentlich wollen wir den treuesten Fans, die mit uns zusammen älter geworden sind, ein schönes Konzert geben.“

Dieser Schlagheck aus Edling ist einer dieser Fans, die von der ersten Stunde an vor der Bühne standen, wenn das Ur-Quartett aus Rudi Baumann, Bernd Delakowitz, Michael Heigenhaber und Hermann Pelka zur Höchstform aufblüht. „Als Gage gab's damals eine Brotzeit“, erinnert sich Baumann, und genau das war es, was die nicht mehr ganz jungen Fans-Schlagheck gehörte dazu – an Mardi Gras faszinierte und immer noch fasziniert. „Die haben ihre Musik gemacht, weil es ihnen ge-

fallen hat, und nicht wegen Geld“, blickt Schlagheck ein Vierteljahrhundert zurück. Und weil Mardi Gras dies bis zum heutigen Tage nicht geändert habe, sei genau jene Authentizität geblieben, die der Schlüssel zum Erfolg der Band sei, meint der 52-Jährige. Und dass sie erfolgreich sind, steht außer Zweifel. Wo sonst kommen hunderte Zuhörer, wenn ein paar Mittfänger in den Sommerferien die Beach Boys covern?

Und der Fan der ersten Stunde scheint mit seinem Verweis auf die Authentizität nicht falsch zu liegen. Schließlich könnten sich Mardi Gras statt in ausgewaschenen Jeans ebenso gut im Dreiteiler mit Krawatte zeigen und für ein Konzert locker das Doppelte verlang-

gen – ohne dass sich auch nur einer beschweren könnte. Aber sie machen es eben gerade nicht.

Mardi Gras waren immer anders und sind es noch. „Wenn die ein schwierigen Song spielen wollten, dann haben sie ihn eben so lange geprobt, bis sie ihn drauf hatten“, weiß der Edlinger Fan. Und mit ihrem Repertoire trifft die Band auch heute noch ins Schwarze. „Beatles und Stones haben viele gespielt“, sagt Schlagheck, „aber eine dermaßen große Bandbreite von Folk, Westcoast und Rock – das konnten nur sie“. Und wenn man damit auch noch verbindet, dass einer „hintern Schreibtisch verfault“, ja dann haben sich die 25 Jahre gleich doppelt gelohnt. **THORSTEN RIENITZ**